

Handschrift von Mathilde Scholl

1.

Vortrag von Dr. A. Steiner in Düsseldorf, 22. III. 05.

"Die altnordischen Göttersagen."

Vergl. mit Berlin 21. Okt. 1904. Die Siegfriedsage

Es gibt nichts, was innerhalb der Mythematik zugleich  
zeitlos tief in das theosophische Denken hinein führt, wie  
die nordische Sagenlehre. Wenn der Europäer sich  
da hinein begeben kann, kann er von da aus den Weg  
finden, und immer tiefer und tiefer in die esoterischen  
Gebiete eindringen. Es ist für vorgeübte Schüler der  
Lebensauffassung nur das Verständnis für diese Sagen  
der nordischen Mythologie zu erlangen.

Die nordischen Mythen waren in Westeuropa der  
Gegenstand der nordischen Mysterien.

Man unterschied westeuropäische Mysterien i. nord-  
europäische Mysterien. In Skandinavien i. Russland  
hatte man die Mysterien der Trolle, im Westen i. in  
England die Druidenmysterien. Beide Mysterien sind  
verschunden.

Druide heißt Eiche. Der Priester oder der Weise in der nord-  
ischen Welt hieß die Eiche.

2.

Die Ablösung des nordischen Götterglaubens wird uns selbst  
in einem schönen Mysterium mitgeteilt: Die Überwindung  
des Eiche durch Bonifazius; das ist der Kampf des Christen-  
tums mit dem Druidenmysterium.

Der Grundzug der nordischen Mythen ist ein tragischer.  
Über allen Mythen Mitteleuropas u. des Nordens liegt  
etwas Tragisches. Die Götterdämmerung stellt den Untergang  
der nordischen Götterwelt dar. Nach deren Untergang  
soll sich ein neuer Sonnengott, ein neuer Baldur  
geltend machen. - In der andern, nicht-nordischen  
Mysterien liegt stets ein Zug von Hoffnung u. Zuversicht.

Was in den Mysterien vorauslebt wurde, sollte  
sich erfüllen. Die Apokalypse sagt voraus eine Zukunft,  
in der das Christentum sich erfüllen soll. In der nordis-  
chen Mythe war etwas andres vorausgesehen worden. Doch  
wurde erlebt der Untergang der nordischen Götter durch  
das Christentum. Von da ausgehend muss man das  
neue Mysterium verstehen, durch die 4 Stufen hin durch  
Die 1. Stufe ist die der 1. nordischen Unterwelt in der  
5. Wurzelraus.

In Mitteleuropa wurde das Christentum ausgebreitet in der 5. Unterstufe der 5. Wurzelsasse. Vorhergegangen waren 4 Unterstufen. Das Geheimnis der 4 ersten Unterstufen besteht darin, dass sie hinführen darauf, wie das Christentum in der 5. Unterstufe das Vorhergehende ablösen sollte.

Wir gehen nun zurück in eine dunkle Vergangenheit, zu der ersten Unterstufe der 5. Wurzelsasse auf nordischem Boden.

Es gab damals in Norden die Frosteneinwirkungen u. in Weste die Druideneinwirkungen. Man stellte in primitiven Tempeln, die halb Natur, halb Gebäude waren, ein heiliges Zeltchen. Darin wurden zwei Gottheiten als die Welt regierend dargestellt. Hu u. Zeritwen. Hu = Osiris, Zeritwen = Isis. Der Mensch ist Glorus.

Man wurde in drei Grade eingeweiht. 1. Barden, 2. Druiden. Wer in die drei Grade eingeweiht worden war, machte eine Verwandlung durch, so dass er durch Erweckung seiner höheren Fähigkeiten zu dem Gotte Balder wurde. <sup>die Mythe</sup> Man musste sich sagen: "Du mußt den wiederbelebten Balder werden, der von dem Gotte Loki getötet worden ist." Dann wurde dem den Einwirkungen unterworfen

und der Einweihungsring gegeben. Der Rath ist heute  
 gleich dem in dieichen Tomabank.

Bei der Einweihung wurde dem nordischen Eingeweihten zuerst  
 die Endentwicklung klargemacht, die vorhergehenden  
 Zustände auf den früheren Planeten.

Auf der Erde sollen wir so lange lernen, bis wir hinauskommen  
 über die Möglichkeit zu irren. Es wird sich dann unser  
 Leben in eine Art Rythmus verwandeln, in Bezug auf  
 nur ganz helle Geistestätigkeit. Das logische Denken ist  
 erst allmählich aus einem Entwicklungsprozess ent-  
 standen. Später wird sich ein allgemeines menschliches Sitt-  
 lichkeitsgefühl entwickeln, wie jetzt logisches Denken.  
 Was auf einem Planeten Spertum ist, ist auf dem nächsten  
 Planeten Krankheit.

Was heute auf der Erde Spertum bleibt, wird auf dem  
 nächsten Planeten Krankheit sein, in demselben Maße  
 wie dem Wesen, die des Spertums fähig sind, zurückgeblieben  
 sind.

Wir hätten heute nicht den harmonischen Organismus,  
 wenn nicht aus dem Chaos der Monde diese Harmonie  
 herausgebildet worden wäre. Unsere wunderbare Organisation  
 des Körpers verdanken wir der Mondentwicklung.

Was noch an Krankheit in unserer Zeit ist, das ist zurück  
 geblieben von Mond als dort vorhandener Fortschritt. Das ist  
 das, was bei der Mondentwicklung nicht zur Vollendung ge-  
 langt ist. Das war die Ausschamung der Druidenmythen.  
 Für das Behingebliche nahm man eine bestimmte Pflanze  
 als Nachkomme von der Mondentwicklung. Unsere  
 Pflanzen wachsen aus der mineralischen Erde. Der ganze  
 Mond war ein lebendes Wesen. Da entwickelten sich die  
 Pflanzen auf diesen Lebewesen. Dort war kein eigentliches  
 Mineralreich, sondern nur ein Steinpflanzenreich, d. h. ein  
 Tierreich, welches zwischen den heutigen Pflanzen & Mineralreich  
 stehen drei liegt.

Die Mistel war das Symbol für das, was von Mond  
 zurückgeblieben war. Sie bracht die Nahrung aus dem  
 Lebenden heraus. Sie ist das Symbol aller die Erde  
 zurückhaltenden und schädigenden Wesenheiten u. Produkte.  
 Der Herr der Erde noch herrscht von Mond her  
 das ist Loki, der auf die Erde heringebracht hatte,  
 was auf dem Mond seine eigentliche Entwicklung  
 schon hätte finden müssen.

Balder ist der Gott der Sonne, der Bringer aller Lebens,  
 der wirkenden Sonnenkräfte. Loki ist sein notwendiger  
 Gegner. - Balder wurde von schweren Träumen gequält,  
 die nachher erfüllensollten. Alle Geschöpfe leisteten einen  
 Eid, Balder nicht zu verletzen, nur die Mistel nicht. Keiner  
 kann ihn töten, nur das Schädliche in der Entwicklung.  
 Darum wird die Mistel von Hödur nach Baldursge-  
 worfen. Hödur ist die blinde, mechanische Notwen-  
 digkeit, die sich bedenen muss dessen, was früher zurücker-  
 blieben ist, um Balder zu überwinden.  
 Das war der eine Teil des Mysteriums. Der andere Teil war,  
 dass die blinde, mechanische Notwendigkeit überwunden  
 wurde, dadurch, dass durch das Christusleben Harmonie  
 hineingebracht wurde. In Christus muss angetreten ein  
 neuer Balder.

Es gab da eine Gesellschaft von 12 grossen Ein-  
 geweihten. Ein 13ter war ihr Führer. Er war damals  
 den andern 12 noch nicht voraus. Diesen Eingeweihten  
 nannte man Sige oder Sieg. Als er ein bestimmtes  
 Alter erreicht hatte, war er fähig, seine Individualität

4  
F

seiner höheren Individualität zu überlassen, eine  
höhere Individualität in sich aufzunehmen. Das  
ist ein der höchsten Mysterien. (Rein Christus-Jesus  
das Herabkommen der Taube.) Die Individualität  
des Sieg wurde ausgewechselt in die Individualität  
des Odin oder Wotan. Das ist derselbe, der schon  
als grosser Eingewandener zur Zeit der Atlantier gelebt  
hat.

Während des Untergangs der atlantischen Rasse  
wurde das damals tropische Europa allmählich  
ein kaltes Nebelreich. Es ersehen die Überreste  
der Atlantier aus dem Eislande heraus.

Das Hervorgehen des Wotan wird so dargestellt,  
daß zunächst die Eismassen da sind, daraus  
rettet sich das, was herüberkommt aus der Atlant.  
Welt. Die Kuh Audumbla beleckt die Eismassen.

Durch zwei Inkarnationen geht Wotan,  
durch Buri und Bör. Dann wird er Wotan  
auf Grund der Chéla-individualität des Chéla  
Sieg. Alles was in dem Chéla Sieg war, wird das,

was mit dem Namen Sieg zusammengekehrt ist.

Bei der 1. Unterrasse ist es Wotan, demgegenüber stehen  
Hönnir oder Wille u. <sup>Wille</sup> ~~Loki~~ <sup>Lotur</sup> oder Weh. (Loki-Lotur)

Wotan musste, nachdem er sich inkarniert hatte,  
eine schwere Prüfung durchmachen, 9 Tage lang, nachdem  
er verwundet worden war, an der Seite, wo das Heil liegt, musste  
er am Galgenholz hängen. Dam kam Minir und  
lehrte ihn die Runenschrift. (Vorbild der Christusteach)

Dam kam seine Auferstehung.

Dies war die Einweihung der 1. Unterrasse der 5. Wurzklasse  
Wotan stellte nun sein Mystikum die Entsehung der  
Menschheit selbst dar. - Zuerst erbtand man die Erde, aber  
ohne die Mineralien u. Pflanzen.

Alles war beschlossen ~~in~~ in einer grossen Tudnra  
litat, das war der Riese Ymir. Er wurde von Wotan,  
Wille u. Weh überwunden, es entstand aus ihm,  
(dem Adam Kadmon) die ganze Erde. Aus seiner Flösi.  
schale machten sie das Himmelsgewölbe etc.  
Es wurde makrokosmische Mensch. Aus ihm formen  
die Götter die Erdengebilde.



Aus dem Körper des Riesen gehen auch Zwerge hervor,  
die im Inneren der Erde leben. Aus den Pflanzengemeinschaften  
die die 3 Götter finden, aus <sup>Astro</sup> Asger o. Embla / <sup>Esche</sup> Esche  
u. Ulm / gestalten sie den physischen Menschen.  
Die drei Götter bauen die Hüllen des Menschen auf.

Wotan, Odin: Skhula chariva  
Wille o. Hövir: leiga chariva  
Weh o. Loki: ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Loki~~ Kama.

Wotan, Odin gab den Geist  
Hövir, Wille, gab das Leben u. die Geistwärme  
Loki, <sup>der</sup> Weh, gab die Wärme o. Farbe, der Kama.

So waren die menschlichen Hüllen von den  
Göttern anferbant. Der Zwerg ist der kleine Mensch,  
der eigentlich das Geistige ist. Das war der Funken  
der Kama, dem den Menschen zu befruchten von  
der Mitte der lemnischen Zeit an, der sich zu Manu,  
Buddhi, Atma ausbilden wird.  
Das menschliche Ich muss sich erst in der Tiefe

10.

Gestalten, sonst würde es gleich durch das Sonnenlicht  
in ein starres Mineral verwandelt werden.

Die Einweihung für die 2. Unterstufe war folgende:  
Wotan soll den Weisheitstrauf haben. Die 2. Unterstufe  
soll sich langsam heraufentwickeln zu demjenigen  
Stadium,

Die Weisheit wird gebildet durch den Riesen Suttung.  
Der hütet den Weisheitstrauf. Die Tochter des Riesen ist  
Gumlot Gunglöt. Wotan kam zu dem Weisheitstrauf  
hinkommen. Daher verwandelt er sich in eine Schlange.  
Er kommt nun in das Heiligthum der Gunglöt. Doch  
bleibt er 3 Tage. Die Schlange ist das Selbst, mit  
der Weisheit bezaubert.

Was in der lemnischen Zeit geschehen ist, wiederholt  
sich jetzt.

Die 3 Götter finden den Zwerg Andwari's  
Hecht ~~der~~ <sup>der</sup> Otter den Sohn Heidmar. Otter  
hat die Gestalt eines Fischotter. Er wird von Loki  
erschlagen. Der Vater soll den Raub des Otter in  
in einem mit Gold ausgestattet bekommen.

Andwari Otter  
Heidmar

Das bedeutet das Durchdringen des Menschen mit dem Golde der Weisheit. Vorher haben sich Shula sharia, Lingasharia & Karana sharia ausgebildet. Loki löset das, was früher auf der Erde war, Otter, er bringt die Weisheit, das Gold herein. Ausser dem andern Golde war da noch ein goldenes Pulver. Der Mensch war, bevor er in unsere jetzige Entwicklung gekommen ist, in ganz andern Verhältnissen. Er empfing die Eindrücke damals nicht durch die Pore der Sinne. Der Ring bedeutet das Einschliessen in die Sinne, empfindungen, welche das Selbst zu einem Souverän werden machen. (Wahrnehmung)

In der 3. Unterklasse wurde Wotan & die, die zu ihm gehörten, noch einmal eingeweiht. Er hatte den Weisheitskelch in die Wohnung der Götter gebracht. Dort wurde der Weisheitstrauf oder Weisheitskelch gehütet von Minnis. Der hatte die Weisheit, die uns weiter führte. Beim Übergang aus der lemurischen Rasse hatte der Mensch nur

(in Wärmeorgan)

12.

ein Auge, (durch das er noch nicht von der Aussenwelt abgeschlossen war. Damit konnte er wahrnehmen, was ihm nützlich oder schädlich war. Beim Abschließen des Menschen durch den Ring der Sinnenlichtkeit ist die Auge zurückgetreten. Die Begehung, die er um bekamen, musste durch ein Opfer erkaufte werden. Was er um mit auch die neue Begehung durch das Glühopfer des Cyklopiden Auges erkaufen (Nicht durch eines der beiden anderen Augen.)

Die Wältenge sind diese Nachkommen des Wotan: Siegmund, Siegmund, Siegfried, das ist das Geschlecht der Eingeweihten innerhalb der 4. Unterwelt. In Siegfried findet die letzte der Einweihungen statt. Er überwindet den Drachen Ich, die wider Natur. Er wird nun unverwundbar für alles Niedrige. Er reinigt sich durch die Reinigung (Katharsis) <sup>das</sup> Bewusstsein des Höheren. Er muss durch das Feuer der Leidenschaft geläutert hindurchgehen. Dadurch erwirbt er Brunnentale. Verwundbar bleibt

er nur an der Stelle, wo man das Kreuz trägt  
Man sagte, dass der nächste Eingeweihte dort  
nicht verwundbar sein würde.

In der altägyptische Sagenwelt ragt hervor aus der äthio-  
pischen Zeit der König Atli (Atleuti). Er ist der  
große äthiopische Eingeweihte. Er weicht nur vor dem  
Vertreter der Christlichen Tugend, vor dem Papst  
zurück.

Zürich, den 19. Jan. 1939.